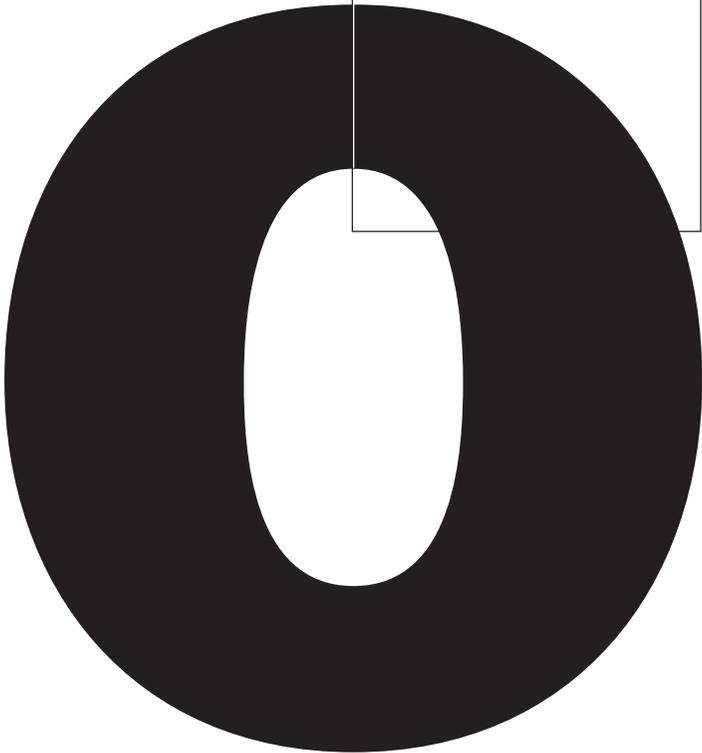


bild



informationen

Büro

Verwaltungstechnische Angelegenheiten werden telefonisch, postalisch und an bestimmten vorher ausgehängten Terminen bearbeitet. Alle Dozenten und studentischen Mitarbeiter verfügen über Fächer, in denen Nachrichten hinterlegt werden können.

Vorlesungszeiten

Beginn der Vorlesungszeit: 5. Oktober 1992

Ende der Vorlesungszeit: 19. Februar 1993

Weihnachtspause: 22. Dezember 1992 bis 10. Januar 1993

Beginn des Sommersemesters 1993: 13. April 1993

Sprechstunden:

- Thomas Born: jeweils Montag, 14 - 15 Uhr

- Anna Heinevetter: jeweils Freitag, 14 - 16 Uhr

- Jochen Lingnau: jeweils Dienstag, 12 - 13 Uhr

- Bambang Tanuwikarja: jeweils Mittwoch um 13.30 Uhr

studentische Mitarbeiter:

- Thomas Kemnitz: Tutor

- Bernard Wedig: Tutor

- Volkmar Lux: Laboraufsicht

studentische Vertretung:

1. Studentenvertreter: Claudius Lazzeroni, Fon 4943924

2. Studentenvertreter: Bernard Wedig, Fon 7052235

Semesterabschluß- und Prüfungstermine:

Zwischenprüfung, die zweite

Techniktest MP I, II, III: Freitag, den 18.12.1992 um 11 Uhr

Medientheorie- und geschichte: Freitag, den 18.12.1992 um 14 Uhr

Projektpräsentation: Montag, den 21.12.1992 ab 11 Uhr

Bekanntgabe der Ergebnisse

Montag, den 21.12.1992 um 20 Uhr

Semesterabschluß

Kung Fu: Mittwoch, den 3.2.1993

Zwischenpräsentation MP III : Freitag, den 5.2.1993

Mappenabgabe: Freitag, den 12.2.1993 bis spätestens 17 Uhr

Bekanntgabe der Ergebnisse

Freitag, den 19.2.1993 um 11 Uhr

bildo diplom/Projektpräsentation

hochschulöffentlich

Montag, den 15.2. bis Donnerstag, den 18.2.1993

täglich ab 11 Uhr

Bekanntgabe der Ergebnisse

Freitag, den 19.2.1993

bildo über bildo

Die bildo akademie für Kunst und Medien ist 1988 als künstlerische Konzeption entstanden, der eine Bestimmung künstlerischer Tätigkeit zugrunde liegt.

Nicht allein das käufliche, transportierbare, zu besichtigende und materielle Werk zählt, sondern vor allem auch der Wert des Prozesses oder Weges, der zu Materialisierung und Tauschwert geführt hat. Zu suchen ist dieser Prozeß in der immateriellen Substanz des Werkes; über das Werk hinaus hat er viele Orte.

Die Substanz ist wahrzunehmen im Austausch zwischen individueller schöpferischer und sozialer Energie - d.h. zwischen Menschen -, der das Werk in seiner gesamten Geschichte begleitet.

Anders: bildo definiert Kunst ebenso innerhalb der Autonomie von Werken und Werkgruppen als auch innerhalb der durch diese gestalteten und inszenierten gesellschaftlichen Praxis. Kunst bestünde in der Qualität der durch sie selbst ermöglichten Interaktion. So wird sie immer mehr zur Notwendigkeit. Das Beuys Wort von der sozialen Plastik ist diesem Gedanken verwandt.

Bildo versucht, für sich selbst und andere, ein Verständnis von künstlerischer Tätigkeit zu entwickeln, das sich vom Genie- und Personenkult entfernt und unter Kunst einen Produktionsprozeß versteht, der gemeinsame Arbeit - das schließt verbindliche Aufgabenteilung ein - erfordert. Die jeweils entwickelte Arbeitsform ist zugleich ästhetischer und sozialer Anteil am künstlerischen Prozeß. Schöpferisches existiert weiterhin, wenngleich seine Urheber/innen immer seltener eindeutig und als Einzelne auftreten.

Bildo hält die scharfe Trennung zwischen Kunst und Design für überholt und das verantwortlich konzipierte Mediendesign für eine Form angewandter Medienkunst. Im Unterschied zur Medienkunst im eigenen Auftrag. Diese Gewichtung soll aber nicht den Blick dafür verstellen, daß freie ebenso wie auftragsgerechte Arbeit wesentlich an dem oben beschriebenen Wert des Austauschs gemessen werden kann, der auch als inszenierte Lebenskultur zu bezeichnen wäre. U.a. spiegeln sich Bewußtheit und Professionalität in der Kenntnis und Verarbeitung dieses Austauschs.

Von Kunstschaffenden verwendete Materialien und Medien wollen in ihrer Eigengesetzlichkeit untersucht und erfaßt sein, damit sie als produktive Mittel eingesetzt und mit Ideen legiert werden können. Die intensive Interaktion zwischen Produzent/in und Mittel setzt Absichten voraus. Medienkunst um der Medienkunst willen ist nicht der Punkt. Licht, Projektion, Reproduzierbarkeit, Maßstabsfreiheit, Reversibilität und Mobilität bilden den technischen Hintergrund für medienkünstlerische Konzeptionen.

Bildo will das vorhandene Wissen von der Sprache technischer Bilder verfügbar machen, die Grundlagen künstlerisch initiiert Erfahrung mit Bildmaschinen erforschen und auf diese Weise zur qualitativen Entwicklung der medialen Kultur und des mediatisierten Lebens beitragen.

Anna Heinevetter

MP I Einführung in den medialen Raum am Beispiel der S/W Photographie

Das Seminar dient dem Kennenlernen der Grundlagen experimenteller photographischer Techniken ebenso wie der medienpraktischen Erforschung von Dimensionen des Phänomens Raum im Medium Photographie anhand diverser Aufgabenstellungen.

Für das erste Semester ist die Veranstaltung als Bestandteil der Grundlehre obligatorisch. Für alle anderen Semester die Möglichkeit, Grundstudiumscheine zu vervollständigen.

Thomas Born

Assistenz Thomas Kemnitz

Seminar und Übung

1. Semester, Studierende anderer Semester, Gasthörer/innen

bildo Studio I

16x am Montag, 10 - 12 Uhr

MP I Über die chemischen und physikalischen Grundlagen der Photographie

Der workshop ergänzt die Einführungsveranstaltung zur Photographie (s.o.) mit technischem und handwerklichem Grundlagenwissen.

Die Teilnahme ist für das erste Semester obligatorisch, für alle anderen eine Möglichkeit der Vertiefung.

Roman Franke, Fotomuseum München

dreitägiger workshop

1. Semester u.a., Gasthörer/innen

bildo Studio I

29., 30. und 31.10.1992

MP I Die Bäume schreien

(auch eine Einführung in bildjournalistische Methoden)

Weil der Schrei der Bäume trotz Verkehrslärm auch im grünen Berlin nicht länger zu überhören ist, findet diese Veranstaltung statt. Geplant ist eine visuelle Zustandsbeschreibung sowie ein Blick in die Zukunft auf der Grundlage untersuchender Beobachtungen und Befragungen sowie anhand der Vorstellung und Diskussion künstlerischer Arbeiten zum Thema Baum/Wald.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die abgeschlossene Grundlehre.

Anna Heinevetter

Seminar und Übung

ab 3.Semester, Gasthörer/innen

bildo Studio I

16x am Donnerstag, 10 - 12 Uhr

MP II Technische und experimentelle Grundlagen des Mediums Video

Ausgehend von den in der Grundlehre entwickelten Eigenheiten des Medialen bzgl. Raum und Zeit wird anhand von Aufgaben an deren experimenteller Übertragung auf Bewegtbilder gearbeitet.

Das Seminar ist offen für Studierende der Studiengänge Mediendesign/Medienkunst, Schwerpunkt Video/Computeranimation, die die Grundlehre erfolgreich abgeschlossen haben.

Thomas Born

Seminar und Übung

3., 5. und 7. Semester

bildo Studio II

16x am Donnerstag, 10 - 12 Uhr

MP II Komponententechnik Betacam SP

In einem das Video-Seminar ergänzenden workshop wird in die Aufnahmetechnik, insbesondere in die Benutzung der Studiokamera und das Chromakey-Verfahren eingeführt.

Ausschließlich für Studierende im Hauptstudium, Schwerpunkt Video/Computeranimation.

Thomas Born

workshop

5. und 7. Semester

bildo Studio IV

Termine nach Vereinbarung

MP II Einführung in die professionelle Videotechnik

In Ergänzung zum Video-Seminar wird hier das unbedingt notwendige technische Grundlagenwissen vermittelt wie z.B. die Signalverarbeitung.
Obligatorisch für alle Studierenden der Studiengänge Mediendesign oder Medienkunst mit dem Schwerpunkt Video/Computeranimation.

Matthias Behrens, Firma Video-Vox Berlin

Blockseminar

3., 5. und 7. Semester

bildo Studio II

erstes Treffen: Donnerstag, den 15.10.1992, 14 - 16 Uhr (die nächsten Termine werden beim ersten Treffen bekanntgegeben)

MP III Amiga-Grafikprogrammierung in "C"

Studierende des 3. Semesters führen in das Amiga Betriebssystem und die Grundlagen der Amiga-Programmierung in "C" ein, die anhand von Übungen am Rechner vertieft werden sollen: algorithmische, strukturierte, rekursive und stochastische Techniken sind Thema. Daneben werden Programmierprojekte betreut.

Für das erste und dritte Semester ist die Veranstaltung obligatorisch, ausgenommen für Studierende der Medienassistenten.

Stefan Ram

Seminar und Übung

1. und 3. Semester, Gasthörer/innen

bildo Studio III

16x am Freitag, 10 bis 12 Uhr

13 - 15 Uhr Betreuung der Übungen am Computer durch Katja Dion

MP III Studentische Arbeitsgemeinschaft: Programmierung in "C"

Ein von Studierenden anberaumtes Treffen bietet die Möglichkeit, eigene Ideen, Projekte und Techniken gegenseitig vorzustellen, untereinander zu diskutieren und weiterzuentwickeln.

Für Studierende im Hauptstudium und andere, programmiertechnisch besonders Interessierte.

Nikolai Luckow

Arbeitsgemeinschaft

5., 7., 8. und 9. Semester

bildo Studio III

Termine nach Vereinbarung

MP Praktikumsberichte

Studierende im Praktikumssemester reflektieren in einer begleitenden Veranstaltung über ihre Tätigkeit und stellen sich mit Vorträgen in Theorie und Praxis der hochschulöffentlichen Diskussion.

Jochen Lingnau

Übung

7. Semester

bildo Studio I

erstes Treffen: Montag, den 5.10.1992 um 15 Uhr

8 Vorbereitungstreffen (15 - 17 Uhr) und 4 studentische Vorträge (17 - 18 Uhr) jeweils Montag

MG Gestaltungslehre I: Formen und Formate (Computergrafik)

Anhand elementarer Gestaltungsübungen werden Formen und Formate in engem Zusammenhang thematisiert. Es geht dabei um die Transformation der körperhaften und räumlichen in die bildräumliche Sensibilität. Die gegenwärtige Flut und Beliebigkeit des Einsatzes technischer Möglichkeiten fordern sichere und begründete technische und gestalterische Entscheidungskategorien heraus, die auf der Eigenheit der Dinge und auf ihrer Differenz beruhen.
Das Seminar ist obligatorisch für das erste Semester aller Studiengänge und offen für alle anderen Semester.

Anna Heinevetter

Seminar und Übung

1. Semester u.a., Gasthörer/innen

bildo Studio I

16x am Mittwoch, 10 - 12 Uhr

MG Einführung in die typographische Gestaltung

Obligatorisch für das zweite Semester und offen für alle anderen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Erprobung typographischer Grundregeln anhand von Aufgabenstellungen. Für die Realisation werden neben den traditionellen Mitteln (z.B. Letraset-Schriftzeichen, Folien, Fotokopierer, Schere etc.) Apple- und Commodore- Computer mit entsprechender Software und Ausgabegeräten benutzt.

Für Studierende im Grundstudium und im Studiengang Medienassistenz obligatorisch.

Hans Vegt

Übung

1., 3., 5. und 7. Semester, Gasthörer/innen

bildo Studio I

16x am Freitag, 16 - 18 Uhr

MG Betriebssystem 7.0.1 des Apple Macintosh

In Ergänzung der Typographie-Veranstaltung (s.o.) findet eine Einführung in das Betriebssystem 7.0 des Apple Macintosh statt. Die Teilnahme daran ist Voraussetzung für die Benutzung der entsprechenden Computer.

Thomas Born

Vortrag

1., 3., 5. und 7. Semester, Gasthörer/innen

bildo Studio II

Termin nach Vereinbarung

MG Kung Fu: Erfahrung im und mit Raum

Die Kampfkunst Kung Fu ist auch Sensibilisierung der Eigenwahrnehmung im Verhältnis zu anderen Körpern und Dimensionen. Vorstellungsvermögen und Bildekkräfte, am eigenen Körper studiert, erleichtern eine Transformation ins Zweidimensionale und später in technische Bilder und Maschinen.

Für Studierende im Grund- und Hauptstudium; für Studierende der Medienassistenz freie Wahl.

Bambang Tanuwikarja

Übung

1. bis 9. Semester, Gasthörer/innen

Kung Fu Academy, Hasenheide 54, Aufg. IV, 1000 Berlin 61

16x am Mittwoch von 14 - 16 Uhr

MT/G Theorien der Moderne: Techniktheorien II - Bildmaschinen und Erfahrung

bildo hat im Herbst 1989 'Bildmaschinen und Erfahrung', ein Symposium zwischen Kunst, Wissenschaft und Technik veranstaltet. Ausgehend von der Einsicht, daß mediale Kunst nur im Spannungsfeld von ästhetischen, wissenschaftlichen und technologischen Fragestellungen denkbar ist, haben Vertreter/innen der unterschiedlichen Disziplinen Beiträge zum Thema geliefert. Ausgehend von diesen Beiträgen wird in der Veranstaltung die Thematik von Bildmaschinen und Erfahrung aufgearbeitet.

Obligatorisch für Studierende des Grundstudiums aller Studiengänge, offen für Studierende des Hauptstudiums.

Jochen Lingnau

Vorlesung/Seminar

1., 3., 5. und 7. Semester, Gasthörer/innen

bildo Studio III

16x am Dienstag, 10 - 12 Uhr

Abkürzungen:

MP = Medienpraxis

MP I = Photographie (Studio I)

MP II = Video (Studio II bzw. Studio IV)

MP III = Computer (Studio III)

MG = Mediengestaltung

MT/G = Medientheorie und -geschichte

O = Organisation

montagsvorträge

Im Wintersemester 1991/92 wurde die Reihe **montagsvorträge** an der bildo akademie institutionalisiert, die sowohl an die Akademiemitglieder als auch an eine mit den Medien und der Kunst und ihrem Umfeld befaßte Öffentlichkeit gerichtet ist. Diese Veranstaltungsreihe findet im Wintersemester 1992/93 zum dritten Mal statt und umfaßt Diskussion, Vorführung, Ausstellung und Vortrag. Der Schwerpunkt Fernsehen, im Sommersemester mit einem Vortrag zur Geschichte des deutschen Rundfunks eingeleitet, wird mit Veranstaltungen zum Thema 'experimentelles Fernsehen' fortgeführt. Alle **montagsvorträge** finden im bildo Studio I statt.

12. Oktober 1992 um 20 Uhr

FAB, it's fab (Betacam SP, 24') -
eine Videodokumentation von Jens Staeder

Über die Möglichkeit experimenteller Fernsehproduktion diskutieren im Anschluß an die Vorführung:
Ilka Franzmann, FAB
Christiane Jontza, SFB
Til Radevagen, ZITTY Berlin
Jens Staeder, bildo Absolvent

2. November 1992 um 20 Uhr

Der Medienkünstler Volker Anding präsentiert:
Der 'große Bruder' wohnt längst zur Untermiete und ißt Salzstangen.
Filme und Videos über Fernsehen von Volker Anding, Wuppertal

30. November 1992 um 20 Uhr

grains + pixel

Anläßlich der Ausstellungseröffnung experimenteller Photographien und Computergrafiken aus der bildo Produktion führt Jochen Lingnau, Medientheoretiker, in die Ästhetik der verwendeten Medien ein.

18. Januar 1993 um 20 Uhr

Bilder als Masken. Über das Unheimliche am Geheimnis.
Ein Vortrag von Dietmar Kamper (bildo Beiratsmitglied, FU Berlin) mit anschließendem Gespräch.

special news 1992

Der Filmmacher und Leiter der Abteilung Film und Medien an der Akademie der Künste Peter Lilienthal lädt die bildo akademie zum zweiten Mal zur Teilnahme an der Europäischen Sommerakademie für Film und Medien in Berlin ein. Das diesjährige Thema 'Meister des Lichts' ist auch Grundlage eines workshops mit Walter Lassally und Peter Lilienthal, in dem es um die Umsetzung von Musik in Bühnenbildnerische und mediale Gestaltung geht. Thomas Born und Anna Heinevetters sind eingeladen, hier einen Beitrag speziell mit digitaler Bildverarbeitung zu leisten. bildo Studenten im Hauptstudium beteiligen sich an Produktion und Postproduktion eines kurzen Videos, in dem die Erfahrung mit dem workshop und seinem Thema in zugespitzter Form pointiert wird.

In einer bildo Abendveranstaltung während der Sommerakademie '92 mit verschiedenen Vorführungen und Vorträgen von bildo Mitarbeitern im Bühnensaal der Akademie der Künste kann Thomas Born die Video-Klang-Installation 'martial art' uraufführen. Diese Arbeit ist zu betrachten im Kontext der Thematisierung des Verhältnisses von Körper und Maschine, das seine Arbeiten der letzten Jahre bestimmt.

Während derselben Abendveranstaltung tragen Katja Schimmelpfennig und Claudius Lazzeroni im Zusammenhang mit einer Lichtbildprojektion auf der Bühne der Akademie der Künste Informationen über den Lehrbetrieb und die Ausstellungsarbeit der bildo akademie vor.

Stephan Bohle, Student im Studiengang Mediendesign mit dem Schwerpunkt Photographie/Computergrafik, gestaltet die Programme für Vor- und Hauptprogramm der Abendveranstaltung.

Doris Hangleiter, Studentin im 7. Semester, beteiligt sich zusammen mit 2 weiteren bildo Studentinnen am Plakatwettbewerb der 39. Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen. Ihr Plakatentwurf wird von der Jury unter 210 Einsendungen zusammen mit 31 weiteren Entwürfen für die Festivalsausstellung in der Luise-Albertz-Halle in Oberhausen ausgewählt. Mitglieder der Jury sind: Prof. Vilibald Barl, Prof. Wolf Erlbruch (beide Düsseldorf) und Prof. Manfred Vogel (Duisburg).

Nach 4 Jahren Studium im Studiengang Mediendesign, Schwerpunkt Video, kann Jens Staeder als erster "Student der ersten bildo Stunde" sein Studium erfolgreich abschließen. Die Abschlußarbeit 'FAB, it's fab', ein 24-minütiges Video über den Versuch experimentellen Fernsehens, ist ein unterhaltsamer und informativer sowie technisch professioneller Bericht, hervorgegangen aus seinem Interesse für bildnerischen Journalismus und aus dem einsemestrigen Praktikum bei FAB. Die Reflexion der beruflichen Praxis, die für das künftige Berufsbild von Mediendesignern/innen von Interesse sein mag, wird u.a. in der Reihe montagsvorträge zur Diskussion stehen.

Für den Sommer 1992 erhält Anna Heine unter 360 Bewerbungen ein s von 15 zu vergebenden Stipendien der Stiftung Kulturfonds im Künstlerhaus Schloß Wiepersdorf, dem ehemaligen Landsitz des Dichterpaares von Arnim. Während ihres dortigen Aufenthaltes arbeitet sie an einer Video-Installation mit dem vorläufigen Titel 'der 7 Wege Punkt'. Die Arbeit ist unvollendet und der Bettina von Arnim als Vertreterin der deutschen Romantik gewidmet.

Die bildo akademie ist im Begriff, als Mitglied in die 'European League of Institutes of the Arts' (ELIA) aufgenommen zu werden. Gegründet wurde diese europäische Organisation im Oktober 1990 in Amsterdam unter Beteiligung der Kunst- und Musikhochschulvertreter/innen aus 24 Staaten mit dem Ziel, die internationale Zusammenarbeit von Studierenden und Lehrenden künstlerischer Hochschulen in Europa zu fördern, die Vielfalt der Kulturen zu vertreten und zu verteidigen sowie Informationen über die künstlerische Ausbildung an europäischen Instituten zu sammeln und in Form einer Datenbank zur Verfügung zu stellen.

Zusätzlich zu den vorhandenen Studiengängen Mediendesign und Medienkunst wurde im SS 92 der Kurzzeitstudiengang Medienassistenten installiert, der ein kompaktes Grundlagenstudium mit Abschluß nach 2 Jahren und anknüpfender beruflicher Praxis ermöglicht. Medienassistenten und -assistentinnen werden bereits jetzt auf dem Arbeitsmarkt gesucht (siehe z.B. DIE ZEIT, Nr. 40/1992).

Im Wintersemester 92/93 beginnt der fünfte studentische Jahrgang das Studium an der bildo akademie.

bildo infoblatt 2: bildo Gründer und Grundlehre

Die Studierenden der bildo akademie absolvieren eine zweisemestrige medienkünstlerische Grundlehre, die die Voraussetzungen für das folgende Studium schafft. Ihr Inhalt gründet auf der Arbeit der Medienkünstler Born und Heine, die seit 1978 publiziert und vielfach in Wettbewerben und mit Stipendien ausgezeichnet wurde. Zwei neuere Publikationen, die Wesentliches ihrer Kunstauffassung enthalten, seien hier erwähnt:

Medienkunst, Ausstellungskatalog in der Schriftenreihe des NBK: Berliner Künstler der Gegenwart, hrsg. 1989

Bildmaschinen und Erfahrung, Edition Hentrich Berlin, hrsg. 1990 bildo akademie mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft Bonn

Von 1986 bis 1989 haben Born/Heine im eigenen Atelier *Medienkunst* mehrmonatige Fortbildungslehrgänge mit dem Titel 'technische Bildmedien und räumliches Denken' für Grafiker, Architekten, Künstler, Kunstpädagogen u.a. konzipiert und durchgeführt. Die daraus resultierende war neben universitärer Lehrerfahrung eine Teilgrundlage für die bildo Konzeption.

Außer eigenen Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen sind Born/Heine auch mit Projekten, Konzepten, Symposien, Ausstellungsorganisationen und Gründungen (Edition bildo, Atelier für schnelle Medien, bildo akademie für Kunst und Medien, Produktionsstudio motion pixel für elektronische Bildverarbeitung) hervorgetreten. Diese Produktivität war und ist als theoretische und praktische Begleitung der medientechnischen Entwicklung zu verstehen, die in den genannten Aktivitäten künstlerisch reflektiert und transformiert wird.

Die ausformulierten Anforderungen der an medialer Eigengesetzlichkeit orientierten Grundlehre sind das Ergebnis dieser konsequenten medienkünstlerischen Grundlagenforschung. Ähnlich wie in anderen 'legendären' Grund- oder Vorlehren zunächst die zu bearbeitenden Materialien untersucht und in Erfahrung gebracht wurden, so wird bei bildo das stehende technische Bild in seiner Medialität vergleichend befragt.

Dies geschieht systematisch, d.h. anhand der bildnerischen Lösung vorgegebener Problemstellungen. Eine solche Arbeitsweise erfordert von den Studierenden die Bereitschaft, sich dem Gegenstand, der Bildmaschine und ihren Bestimmungen, vor allem ihrer Abstraktion ebenso ernsthaft zuzuwenden wie der eigenen Kreativität und Subjektivität. Mit der bestandenen Grundlehre kann das Studium der Medienkunst/des Mediendesign sinnvoll fortgesetzt werden. Die zweisemestrige Vertiefung der Grundlehre baut im Schwerpunkt Video/Computeranimation am Beispiel des bewegten technischen Bildes (MP II = Video) auf dieser auf.

experimentelle Photographie

Obwohl die handwerkliche und technische Seite der Photographie bei bildo sehr ernstgenommen werden, wird sie über die Funktion des reinen Abbildens hinaus von Anfang an als produktives Medium im Sinne von Inszenierung, Untersuchung und Erfindung betrachtet. Sie ist Hauptgegenstand der zweisemestrigen medialen Grundlehre, auf der alles weitere aufbaut (siehe 'bildo gründer und bildo grundlehre').

mediale Eigengesetzlichkeit und Video

Der gängige Begriff 'Videofilm' nivelliert den Unterschied zwischen Video und Film. Die Frage danach, welches Medium einer bestimmten Idee gerecht wird, beinhaltet auch die Frage nach dessen Eigenheit, also zunächst nach der Spezifik des Trägermaterials selbst. Filmtheorie und Filmanalyse sind Bestandteil des bildo Studiums. Spiel-, Dokumentar- oder Experimentalfilme dagegen werden nicht gedreht. Die sog. kurze Form, das nicht Lineare, die Zerstückelung und auch das Aktuelle/Fernsehen entsprechen dem moderneren Medium Video, mit dessen Einsatz Stücke, Installationen, flüchtige Begleitungen, Beobachtungen, spontane Berichte, schnelle Ideen und künstliche Rhythmen realisiert werden können. Die Präsentationsformen von Video sind im Unterschied zu Film/ Kino überaus differenziert und räumlich vollkommen variabel: Installationen, Skulpturen, Performances mit Video sind inzwischen anerkannte Kunstformen.

Programmiersprache

Das Lernen einer Programmiersprache für Designer/innen und Künstler/innen wird an Kunsthochschulen abgelehnt. Dies sei viel zu kompliziert und müsse den Programmierern überlassen bleiben. Außerdem widerspreche diese Tätigkeit zutiefst dem Kreativen. bildo Studierende lernen vom ersten Semester an eine Programmiersprache, mit dem Ziel, eigenständige Ideen prorammiertechnisch zu planen, interaktive Programme nach eigenen Vorstellungen zu entwerfen, Programmierkenntnisse zu

entwickeln, die auch für kleinere Software-Eingriffe und ein allg. Verständnis digitaler Technik von Bedeutung sein können. Ab dem Hauptstudium ist Programmiersprache Wahlfach. Studierende der Computeranimation setzen die Programmierung in der Regel fort.

digitale Bildverarbeitung (Grafik, Animation)

Computergrafische Übungen sind Bestandteil der Medienpraxis und der Mediengestaltung innerhalb des Grundstudiums; sie werden parallel und im Vergleich mit analogen grafischen Techniken vermittelt. Ab dann können Studierende Computergrafik auch frei, z.B. intermedial einsetzen und dies im Schwerpunktstudium Photographie/Computergrafik ausbauen. Die technischen und gestalterischen Voraussetzungen für 2 D- und 3 D-Computeranimationen werden im Studienschwerpunkt Video/Computeranimation entwickelt (siehe 'Aufbau- und Weiterbildungsstudium').

Kung Fu

In die Gestaltungs- und Wahrnehmungslehre ist ein regelmäßiges Kung Fu Training bei einem asiatischen Meister dieser Disziplin integriert. Studierende können hier Eigenwahrnehmung im Verhältnis zu anderen Körpern und Dimensionen bewußt erfahren und üben. Vorstellungs- und Bildekräfte, am eigenen Körper studiert, erleichtern eine Transformation ins Zweidimensionale. Die Fortsetzung des Kung Fu Trainings mit zeichnerischen Mitteln ist eine Methode - ähnlich dem klassischen Naturstudium -, die von Thomas Born entwickelt wurde und zu den Besonderheiten des bildo Studiums zählt. Menschliche Bewegungserfahrung wird zeichnerisch reflektiert, damit Empfindung und Verständnis von Bewegung (kinästhetischer Sinn) und räumlichen Beziehungen integraler Bestandteil medialer Produktion werden können. So ließe sich die Schnittstelle zwischen menschlicher und apparativer Intelligenz bearbeiten.

Intermedialität

Multimedia ist ein modernes Wort für das, was vorher als das Audiovisuelle und Medienübergreifende bezeichnet wurde. Gemeint sind in jedem Fall medial vermittelte Sinneseindrücke, die medial empfunden und erwidert werden können. Diese technische oder mediatisierte Interaktion funktioniert für den Sehsinn, das Ohr und bedingt für den Tastsinn. Das Prinzip ist nicht neu, die Interaktion dem Telefon, der Stereophotographie oder dem Fernsehen und auch der Kunst längst immanent. Mit dem Fortschreiten der technischen Möglichkeiten ist die menschliche Kommunikation nicht verbessert worden, wenngleich eine neue Qualität entstanden ist: die der Intermedialität oder Kompatibilität, die sich als technische Verfügbarkeit und Vernetzung von Information darstellt und den Unterschied zwischen Sender und Empfänger außer Kraft zu setzen scheint. Von der Art des Umgangs mit dieser Qualität, die in wachsenden Quantitäten besteht, wird abhängen, ob wir sie in Lebensqualität verwandeln können. Eine Kultur der Intermedialität könnte mit den Mitteln der Askese, mit Konzentration und Reduktion gestaltet werden, nicht um der Komplexität zu entfliehen, eher um sie ins Gleichgewicht zu bringen.

Praxisnähe

Die Praxisnähe des bildo Studiums ist buchstäblich. Im Hauptstudium unmittelbar vor dem Abschluß absolvieren die Studierenden ein mindestens dreimonatiges Praktikum in einer professionellen Produktionsfirma, in der sie wesentliche Erfahrungen für die spätere Arbeits- und Berufswirklichkeit sammeln können. Das Praxissemester findet gegen Ende des Studiums statt, damit Praktikantinnen/Praktikanten und Firmen gleichermaßen von den bis dahin erarbeiteten Möglichkeiten profitieren können. Diese Konzeption hat sich als 'behutsamer Übergang in den Beruf' bereits bewährt (siehe 'berufliche Perspektiven').

Weitere Garantien für Praxisnähe sind die der bildo akademie angegliederte Produktionsfirma motion pixel (siehe 'motion pixel'), laufend eingeladene Gäste, die von ihrer Arbeit berichten sowie die Tatsache, daß alle

Dozentinnen und Dozenten der Akademie neben ihrer Lehrtätigkeit, die sie in Form von freier Mitarbeit realisieren, in Arbeitszusammenhängen darüberhinaus aktiv sind. So findet Praxisnähe auch in der täglichen Lehre ganz selbstverständlich statt (siehe 'die Lehrenden').

Transformation

Als informationelle Apparate transformieren die technischen Bildmedien 'automatisch'. Die Frage nach der Eigenschaft der Transformation stellt sich mit jedem Medium und jeder Botschaft neu. Belichten, Aufzeichnen, und Digitalisieren sind Speichervorgänge technisch gesetzmäßiger Umwandlung. Diese nicht nur zu kennen, sondern sie auch nach eigenen Vorstellungen definieren und planen zu können, ist Ziel der kreativ zu gestaltenden Transformation.

bildo akademie

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
10 h - 12 h					
12-13 Uhr					
13 h - 15 h					
15 h - 17 h					
16 h - 18 h					
17 h - 19 h			X	X	X

